



## Landschaft nach der Wismut: Fotografie von Karl-Heinz Rothenberger auf Burg Posterstein

Der Landshuter Fotograf Karlheinz Rothenberger hielt von der Wismut geformte Landschaften auf eindrucksvollen Fotografien fest. Die Fotoausstellung, die von 23. Februar bis 10. Mai auf Burg Posterstein zu sehen ist, zeigt die ehemaligen Tagebau-Orte zwanzig Jahre nach dem Ende des Uranbergbaus. Die Ausstellungseröffnung findet am 23. Februar, 15 Uhr, statt. Der Künstler ist anwesend.

**Hochauflösende Bilder finden Sie in unserer Dropbox zum Download:**  
(Klick rechts oben auf „Herunterladen“)

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>



Bis 1998 wusste Karl-Heinz Rothenberger nichts vom Uranabbau in Sachsen und Thüringen und dessen Bedeutung für das sowjetische Atomprogramm während des Kalten Krieges im letzten Jahrhundert.

Der Fotograf besuchte erstmals die „Wismutlandschaft“ im April 1998 im Rahmen einer Ärzte-Tagung in Gera. Beeindruckt von der Herausforderung der Sanierung begab er sich bis Oktober 2019 insgesamt über vierzehnmal auf Exkursion, jeweils mit kundiger Führung durch einen Vertreter der Wismut GmbH.

Sein unvoreingenommener fotografischer Blick ist deshalb die Sicht von Außen auf die in ihrer Dimension bisher einmalige Sanierung einer durch Uran-Bergbau zerstörten Landschaft.

Er selbst sagt dazu: „Die komplexen Probleme, wie zum Beispiel Grundwasserveränderungen oder der notwendig werdende Strukturwandel blieben mir eher verborgen“ und weiter „ein faustisch anmutendes Szenario war das Ablöschen des bis 80°C heißen Abraums, die Abtragung der als Wahrzeichen geltenden und identitätsstiftenden Kegelhalden sowie die noch anhaltenden Sicherungsmaßnahmen der Tailings [Schlamm in Absetzbecken].“

Die ausgestellten Fotos zeigen überwiegend die Arbeiten im Ronneburger Revier. Bildunterschriften unter den im eigenen Labor entwickelten Fotografien erklären das Dargestellte. Historische Informationen zum Uranerzbergbau in Thüringen und Sachsen runden die Schau ab.

Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm.

---

## Museum Burg Posterstein

### Öffnungszeiten

März bis Oktober: Dienstag - Samstag: 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag/Feiertag: 10.00 - 18.00 Uhr

**November bis Februar: Dienstag - Freitag: 10.00 - 16.00 Uhr**

**Wochenende/Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr**

In barocken Räumen der über 800-jährigen Burg entdecken Sie die Geschichte der Burg und der Region im Dreiländereck Thüringen-Sachsen-Sachsen-Anhalt.

Die Ausstellung zur europäischen Salonkultur erzählt von den spannenden Ereignissen am Musenhof der Herzogin von Kurland im benachbarten Löbichau. Sie tauchen ein in die bewegte Zeit zwischen Französischer Revolution, Aufstieg und Fall Napoleons und Wiener Kongress.

Vom 25 Meter hohen Burgturm bietet sich eine herrliche Aussicht.

### Ständige Ausstellungen: Von Rittern und Salondamen

Ausstellungen zur regionalen Kulturgeschichte, besonders: Salon der Herzogin von Kurland.

Jean Pauls Orte: Litfaßsäule zu seinem 250. Geburtstag im Jahr 2013

### Ständige Angebote für Gruppen

Führungen können Sie per E-Mail oder telefonisch unter (034496) 22 595 buchen:

### Führung durch die Burg

Treffpunkt: Museum

**Zwischen Metternich und Talleyrand – Der Musenhof der Herzogin von Kurland im Schloss zu Löbichau**

Treffpunkt: Museum

**Geführte Wanderung auf Thümmels Spuren in Nöbdenitz**

Treffpunkt: 1000-jährige Eiche Nöbdenitz

Hans Wilhelm von Thümmel wählte die 1000-jährige Eiche von Nöbdenitz zu seiner Grabstätte.

Der Sachsen-Gotha-Altenburgische Minister und Diplomat Hans Wilhelm von Thümmel wählte sich die 1000-jährigen Eiche im Postersteiner Nachbarort zur außergewöhnlichen Grabstätte. Zu seinem Nöbdenitzer Rittergut gehörte das Mausoleum der Familien Thümmel, Rothkirch und Trach und Wietersheim, ein idyllischer englischer Garten und ein altes und ein neues Schloss. Die Herzogin von Kurland war häufig zu Gast. Man segelte auf dem Teich oder spazierte zur "Einsiedelei" im schattischen Nöbdenitzer Wald. Die geführte Wanderung folgt Thümmels Spuren im Ort.

### Burgkirche Posterstein

Leider gestattet uns die Kirchgemeinde nicht mehr die Fachführungen des Museums in der Burgkirche durchzuführen. Damit endet nach 65 Jahren dieser beliebte Besucherservice des Museums. Wir bedauern das sehr.

Die Kirche ist seit dem 1. Januar 2017 für den Besucherverkehr im Tagestourismus geschlossen und nur noch auf Anfrage oder während der Gottesdienste zu besichtigen.

### Aktuelle Publikationen:

**Im Dienste der Ernestiner: Hans Wilhelm von Thümmels Aufstieg vom Pagen zum Minister**

Museum Burg Posterstein 2016, ISBN 978-3-86104-136-8, 20,00 Euro

**Der Porträtmaler Friedrich Mascher. Eine Altenburger Kulturgeschichte in Bildern**

Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg und Museum Burg Posterstein 2016, 15,00 Euro

**Salongeschichten - Gäste im Salon der Herzogin von Kurland im Porträt des Malers Ernst Welker**

Museum Burg Posterstein 2015, ISBN 978-3-86104-094-1, 15,00 Euro

### Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595

Mail: [museum@burg-posterstein.de](mailto:museum@burg-posterstein.de)

Internet: [www.burg-posterstein.de](http://www.burg-posterstein.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/BurgPosterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“

Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://burgbergposterstein.wordpress.com/>

**Wir unterstützen:  
Förderverein Burgberg  
Posterstein e.V.**

Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!